

DOWNLOAD



Markus Kuhnigk

Parabeln zu Ende schreiben – Thema einer Parabel

Fertige Unterrichtsstunde zum Thema Parabel

 Klippert

Nach der Lernmethodik
von Dr. Heinz Klippert

Downloadauszug
aus dem Originaltitel:

 **Klippert**

Deutsch

> Parabeln
> Moderne Kurzprosa



Das Werk als Ganzes sowie in seinen Teilen unterliegt dem deutschen Urheberrecht. Der Erwerber des Werkes ist berechtigt, das Werk als Ganzes oder in seinen Teilen für den eigenen Gebrauch und den Einsatz im eigenen Unterricht zu nutzen. Die Nutzung ist nur für den genannten Zweck gestattet, nicht jedoch für einen schulweiten Einsatz und Gebrauch, für die Weiterleitung an Dritte (einschließlich aber nicht beschränkt auf Kollegen), für die Veröffentlichung im Internet oder in (Schul-)Intranets oder einen weiteren kommerziellen Gebrauch.

Eine über den genannten Zweck hinausgehende Nutzung bedarf in jedem Fall der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlages.

Verstöße gegen diese Lizenzbedingungen werden strafrechtlich verfolgt.

**Download
zur Ansicht**

LS 04 Eine Parabel sinnvoll zu Ende schreiben

		Zeitrichtwert	Lernaktivitäten	Material	Kompetenzen
1	PL	5'	L gibt einen Überblick über den bevorstehenden Ablauf der Stunde.		<ul style="list-style-type: none"> - einen Redebeitrag vorbereiten und gestalten - auf Gesprächsbeiträge anderer eingehen - Gesprächsbeiträge anderer verfolgen - durch Anschlussfragen Missverständnisse klären - das eigene und das Gesprächsverhalten anderer kriterienorientiert reflektieren - sich mit anderen über die Deutung von Texten verständigen - Unterschiede und Gemeinsamkeiten von Texten erklären - Texte kreativ ergänzen
2	EA	5'	S bereiten sich durch Anfertigen eines Spickzettels auf die Beschreibung eines Elefanten vor.	M1.A1	
3	PA	10'	S halten einem Partner einen Spickzettelvortrag und geben sich wechselseitig ein Feedback.	M1.A2 M1.A3	
4	EA	5'	S lesen den Anfang der Parabel.	M1.A4	
5	GA	25'	S entwerfen eine Fortsetzung der Parabel und notieren diese Fortsetzung und die Lehre der Parabel auf unterschiedlichen Zetteln.	M1.A5	
6	GA	10'	S lesen die Fortsetzung einer anderen Gruppe und bereiten ein entsprechendes Feedback vor.	M1.A6	
7	PL	10'	S stellen ihre Fortsetzung vor und geben Feedback.		
8	GA	10'	S lesen den originalen Text in vollständiger Länge und formulieren die Lehre.	M1.A7	
9	PL	10'	S besprechen und diskutieren die Ergebnisse.		

✓ Merkposten

akustischer Signalgeber, geeignete Gegenstände zum Auslösen

Erläuterungen zur Lernspirale

Ziel der Stunde ist es, die Schüler auf die notwendige Kohärenz des erzählerischen Inhalts (Bildebene) einer Parabel und ihrer Lehre hinzuweisen. Indem die Schüler sich mit der Fortsetzung einer Parabel auseinandersetzen müssen, soll ihnen bewusst werden, dass der Autor bei der Produktion einer Parabel von der Sachebene ausgehen muss, damit die Bildebene sinnhaft wird.

Zum Ablauf im Einzelnen:

Im **1. Arbeitsschritt** erläutert der Lehrer das Vorgehen für die folgende Doppelstunde.

Durch den **2. und 3. Arbeitsschritt** werden die Schüler für die Ausgangssituation der Parabel, mit der sie sich anschließend beschäftigen müssen, sensibilisiert. Sie sehen sich – wie die Blinden in diesem Text – mit der Schwierigkeit konfrontiert, einen Gegenstand so zu beschreiben, dass die Beschreibung der Wirklichkeit entspricht. Dies führt sie nahe an das Thema der Parabel heran, das ebenfalls mit den Schwierigkeiten bei der Erfassung der Wahrheit zu tun hat.

Der Lehrer sollte eingangs auf die Marginalien verweisen, die den Schülern wichtige Hilfestellungen für die Bewältigung der Aufgaben M1.A1-3 geben.

Nachdem die Schüler im **4. Arbeitsschritt** den Anfang der Parabel gelesen haben, werden sie für den **5. Arbeitsschritt** in Zufallsgruppen zusammengelöst. Wichtig für ein effizientes Arbeiten ist, dass sich die Schüler beim gemeinsamen Formulieren nicht verzetteln. Bewährt hat sich ein Vorgehen, bei dem die Gruppe sich auf den Inhalt des Textes ei-

nigt, dem Protokollanten aber nicht diktiert, sondern diesem zunächst einmal die Ausformulierung überlässt. Anschließend kann dann redigiert werden.

Im **6. Arbeitsschritt** erfolgt ein Ringtausch. Die Gruppen geben den Zettel mit ihrer Fortsetzung an eine andere Gruppe weiter, behalten aber den Zettel mit der Lehre für sich. Zugleich beschäftigen sich alle mit der Fortsetzung einer anderen Gruppe und prüfen dabei in erster Linie die Kohärenz des Textes und seine Logik im Hinblick auf eine mögliche Lehre.

Im **7. Arbeitsschritt** erfolgt die Vorstellung der Gruppenarbeitsergebnisse und des entsprechenden Feedbacks zu den präsentierenden Gruppen im Plenum. Zuerst wird eine Parabelfortsetzung vorgelesen, dann gibt die Feedbackgruppe ihre Rückmeldung und erläutert, welche Lehre sie in der Parabelfortsetzung gesehen hat, bevor abschließend die präsentierende Gruppe den unter Verschluss gehaltenen Zettel mit der vorab formulierten Lehre vorliest. Je nach Gesprächsbedarf sollte der Lehrer zwischen den einzelnen Präsentationen oder im Anschluss an den gesamten Durchlauf die Möglichkeit zur Aussprache geben.

Für die Stilllektüre des vollständigen Originaltextes im **8. Arbeitsschritt** bleiben die Schüler in ihren Gruppen und lösen gemeinsam M1.A7.

Im **9. Arbeitsschritt** erfolgt die Besprechung der Ergebnisse im Plenum.

04 Eine Parabel sinnvoll zu Ende schreiben

A1

Mache dir Gedanken, wie du einem Blinden einen Elefanten beschreiben würdest. Überlege: Auf welche besonders charakteristischen Körperteile des Elefanten musst du eingehen, um einem blinden Menschen einen möglichst guten Eindruck vom Aussehen des größten Landsäugetieres zu verschaffen?

Fertige anschließend einen Spickzettel mit höchstens zehn Wörtern an, der dir als Gedankenstütze für einen mündlichen Partnernvortrag dienen soll.

A2

Beschreibe einem Partner anhand deines Spickzettels so gut wie möglich einen Elefanten. Während du redest, sollte dein Partner die Augen geschlossen halten. Tauscht anschließend die Rollen.

A3

Sprecht darüber, welche Erfahrungen ihr als Vortragende und Zuhörer mit der Beschreibung eines Elefanten gemacht habt. Was ist euch eher schwer gefallen, was habt ihr gut gemacht?

A4

Lies den folgenden Text über eine Begegnung von Blinden mit einem Elefanten.

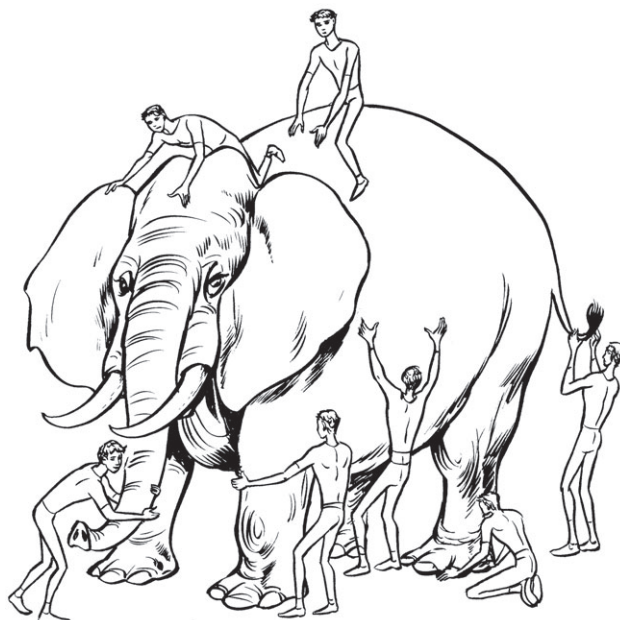
Die Blinden und der Elefant

Irgendwo auf der Welt in einem Dorf fern der Hauptstadt leben fünf alte gelehrte Männer. Obwohl sie alle blind sind, sind sie überall für ihre Weisheit berühmt. Der wissbegierige König des Landes ruft sie deshalb zu sich, weil er von ihnen erfahren will, was ein Elefant ist. Darauf begeben sie sich nach Indien, wo sie die Heimat der Elefanten vermuten. Dort angekommen, werden sie von jungen indischen Männern, die bekanntlich die Weisheit alter Männer zu schätzen wissen, zu einem Elefanten geführt. Jeder der fünf ist gleich begierig, das unbekannte Tier zu erkunden.

A5

Tauscht euch über eure Lektüreindrücke aus und schreibt die Parabel zu Ende. Macht euch vorab klar, welche Lehre sich aus eurer Parabel ergeben soll und notiert diese auf einem separaten Zettel.

Als Anregung verwendet die abgebildete Illustration, die eine Idee davon gibt, wie der Text tatsächlich weitergeht.



Tipp

Greife auf Vergleiche und bildhafte Ausdrücke zurück, um einen möglichst lebendigen Eindruck vom Gegenstand deiner Beschreibung zu vermitteln. Beziehe dich in deinen Vergleichen auf alltägliche Dinge, von denen jeder-mann eine Vorstellung hat.

Hinweis

Das Schließen der Augen erleichtert es, dem Zuhörer zu beurteilen, ob die Beschreibung ihm tatsächlich ein „Bild“ des Elefanten vermittelt.

Tipp

Gemeinsam einen Text zu schreiben, kann sehr langwierig sein. Konzentriert euch daher zunächst auf die Handlung und haltet euch nicht mit Diskussionen über die Qualität einzelner Formulierungen auf.

LS 05 Das Thema einer Parabel erarbeiten

		Zeitrictwert	Lernaktivitäten	Material	Kompetenzen
1	PL	5'	L gibt einen Überblick über den bevorstehenden Ablauf der Stunde.		<ul style="list-style-type: none"> – einen eigenen Standpunkt einnehmen und begründen – über eigene und andere Standpunkte sachlich, begründet und nachvollziehbar diskutieren – Arbeitsergebnisse mediengestützt präsentieren – Inhalte von Texten mit geeigneten Lesestrategien erschließen – Elemente der ästhetischen Textgestaltung erkennen – sich mit anderen über die Deutung von Texten verständigen
2	EA	5'	S ergänzen einen Satz zum Thema „Höflichkeit“.	M1.A1	
3	PA	10'	S notieren Beispiele für sinnvolles und überflüssiges höfliches Verhalten.	M1.A2	
4	GA	5'	S tauschen sich über ihre Ergebnisse aus.	M1.A3	
5	GA	20'	S diskutieren unterschiedliche Meinungen zum Thema „Höflichkeit“ und formulieren ihren eigenen Standpunkt.	M1.A4	
6	GA	10'	S stellen ihre Ergebnisse vor und diskutieren unterschiedliche Meinungen.		
7	GA	25'	S lesen die Parabel, deuten sie und bereiten eine entsprechende Folienpräsentation vor.	M2.A1-3	
8	GA	10'	S stellen ihre Folien vor und besprechen Strittiges.		
	HA		S schreiben eine ausführliche Parabeldeutung.	M2.A4	

Erläuterungen zur Lernspirale

Ziel der Stunde ist es, die Schüler mit einer Parabel zu konfrontieren, in der eine Lehre keine allgemeinverbindliche Wahrheit, sondern die persönliche Meinungsbekundung eines Autors zu einem allgemein interessierenden Thema darstellt. Den Schülern soll klar werden, dass Parabeln nicht immer tendenzfrei belehren oder Erkenntnisse vermitteln, sondern Leser in ihrer Überzeugung durchaus auch beeinflussen wollen.

Zum Ablauf im Einzelnen:

Nachdem die Schüler im **1. Arbeitsschritt** einen Überblick über die bevorstehende Stunde erhalten haben, dient die Satzergänzung im **2. Arbeitsschritt** und das Sammeln von Beispielen für wünschenswerte und verzichtbare höfliche Verhaltensformen im **3. Arbeitsschritt** dazu, die Schüler ins Thema zu „verwickeln“ und sie auf die Ambivalenz des Phänomens hinzuweisen.

Mit dem **4. Arbeitsschritt** werden zwei Tandems für einen Austausch der Ergebnisse zu einer Gruppe zusammengelöst.

Im **5. Arbeitsschritt** sehen die Schüler ihre Ergebnisse mit anderen Perspektiven auf das Phänomen konfrontiert. Die Aphorismen, die zur Meinungsbildung angeboten werden, sind so ausgewählt, dass sie drei Grundhaltungen zuzuordnen sind: Entweder wird Höflichkeit unter dem Gesichtspunkt der Unwahrhaftigkeit, als zivilisatorische Notwendigkeit zur Regulierung von menschlichem Egoismus oder als Ausdruck wahrer Humanität betrachtet. Die Aphorismen g bis i stammen von Arthur Schopenhauer – Reuah Neposch ist ein Palindrom für Scho-

penhauer –, der Aphorismus i ist – in gekürzter Form – die von Schopenhauer formulierte Lehre zu seiner Parabel „Eine Gesellschaft Stachelschweine“. Die Schüler können sich durchaus in einseitiger Weise eine der in den Aphorismen pointiert formulierten Betrachtungsweisen ganz zu eigen machen, sollten aber auf ihrem Folienstreifen auch eine übernommene Position eigenständig formulieren.

Die Präsentation im **6. Arbeitsschritt** kann zu einer anregenden Diskussion führen, je nachdem, wie kontrovers die Meinungen sind.

Für den **7. Arbeitsschritt** sollten alle Schüler in Ruhe und für sich Schopenhauers Parabel lesen. Dabei können sie in den bestehenden Gruppenverbänden verbleiben.

Da Schopenhauers Parabel in prägnanter Form eine der Betrachtungsweisen von Höflichkeit transportiert, mit denen sich die Schüler vorher auseinandergesetzt haben, sollte ihnen die Erschließung der Sachhälfte bzw. der Lehre im **8. Arbeitsschritt** nicht schwer fallen. Ob sie dabei tatsächlich Schopenhauers Lehre (Aphorismus i) übernehmen, auf den inhaltsgleichen Aphorismus c zurückgreifen oder eigene Worte für die Lehre finden, spielt keine Rolle.

Im **9. Arbeitsschritt** sollte man allerdings dann darüber aufklären, worum es sich beim Aphorismus i handelt.

Die Hausaufgabe (M2.A4) erlaubt es den Schülern, die Aufsatzform zu üben.

✓ Merkposten

akustischer Signalgeber, geeignete Gegenstände zum Auslösen, Folien, Folienstifte

05 Das Thema einer Parabel erarbeiten

Damit du die nächste Parabel besser verstehen, beurteilen und deuten kannst, ist es wichtig, dass du dir über das Thema, das ihr zugrunde liegt, erst einmal selbst Gedanken machst. Wer ohne jeden Hintergrund und ohne eigenen Standpunkt an das Thema einer Parabel herangeht, läuft Gefahr, aus Unkenntnis die Lehre der Parabel zu verfehlen oder – schlimmer! – dem Autor alles glauben zu müssen. Um dieser Gefahr zu entgehen, hast du die Gelegenheit, dir in den nächsten Aufgaben das Thema „Höflichkeit“ zu erarbeiten, das Gegenstand der Parabel „Eine Gesellschaft Stachelschweine“ von Arthur Schopenhauer ist.

Aufgeschnappt

Die Straßenbahn ist überfüllt. Eine ältere Frau tippt einem sitzenden Jüngling auf die Schulter: Entschuldigen Sie, darf ich Ihnen meinen Stehplatz anbieten? Vor knapp vierhundert (!) Jahren schon schrieb der Schriftsteller Friedrich Freiherr von Logau (1604-1655): Vor Zeiten standen Junge den Alten höflich auf. Jetzt heißt es: Junger sitze und alter Greiner lauf!

A1

Ergänze den Satz, indem du ein einprägsames Beispiel für Höflichkeit findest.

Höflich ist, wenn ...

A2

- Sammelt fünf Beispiele für Situationen, in denen ihr höfliches Verhalten für angebracht haltet.
- Findet ihr auch Beispiele für Formen höflichen Verhaltens, die ihr für überflüssig oder verzichtbar haltet?

Notiert eure Ergebnisse in stichwortartiger Form.



A3

Stellt euch eure Ergebnisse gegenseitig vor und tauscht euch über Meinungsverschiedenheiten näher aus.

A4

Worin besteht für euch der Sinn von Höflichkeit?

Greift auf die Beispiele für sinnvolles bzw. weniger sinnvolles höfliches Verhalten aus der letzten Aufgabe zurück. Ist in diesen Beispielen ein gemeinsames Prinzip für Höflichkeit zu entdecken?

Notiert in verständlichen Worten auf einen Folienstreifen, was für euch der Sinn (oder Unsinn) von Höflichkeit ist und bereitet euch darauf vor, eure Auffassung von Höflichkeit anhand einiger Beispiele mündlich zu erläutern.

Zur Meinungsfindung könnt ihr die zum Thema passenden Zitate auf der nächsten Seite nutzen.

Gesammelte Weisheiten zum Thema „Höflichkeit“

a) Die Höflichkeit ist die Schwester der Liebe.
(*Franz von Assisi*)

b) Das Leben ist ein Kampf; Höflichkeit aber ist das Feigenblatt, mit dem man das Viehische und Tierische im Menschen verdecken kann.
(*Maxim Gorkij*)

c) Höflichkeit ist eine Vermeidung von Distanz und Nähe
(*Ulrike Lauterbach*)

d) Zu viel Höflichkeit lässt befürchten, dass Betrug dahinter steckt.
(*Italienische Lebensweisheit*)

e) Vermöchten wir alle nur für einen Tag höflich zu sein, die Feindschaft unter den Menschen würde sich in Liebe wandeln.
(*Chinesisches Sprichwort*)

f) Menschen müssen sich aneinander reiben. Höflichkeit aber ist das Fett, welches das Unangenehme des Reibens vermindert oder erleichtert.
(*Friedrich Wilhelm Weber*)

g) Höflichkeit ist wie ein Luftkissen. Es mag zwar nichts drin sein, aber es mildert die Stöße des Lebens.
(*Reuah Neposch*)

h) Höflichkeit ist Klugheit, folglich ist Unhöflichkeit Dummheit.
(*Reuah Neposch*)

i) Das Bedürfnis nach Gesellschaft treibt die Menschen zueinander; aber ihre vielen widerwärtigen Eigenschaften und unerträglichen Fehler stoßen sie wieder voneinander ab. Die mittlere Entfernung, die sie endlich herausfinden, [...] ist die Höflichkeit und feine Sitte.
(*Reuah Neposch*)

j) Höflichkeit: die angenehmste Form der Heuchelei.
(*Ambrose Gwinnett Bierce*)

k) Höflichkeit ist die Blüte der Menschlichkeit. Wer nicht höflich genug ist, ist auch nicht menschlich genug.
(*Joseph Joubert*)

l) Die Höflichkeit ist nichts als eine geschickt vorgeschwindelte Freundlichkeit.
(*Alexandre Rodolphe Vinet*)

m) Die Höflichkeit ist das Öl auf der Maschine, das die Reibung der einzelnen Teile aufhebt oder verringert.
(*Lebensweisheit*)

Info

Arthur Schopenhauer, 1788 in Danzig geboren und 1860 in Frankfurt a. M. gestorben, ist einer der größten deutschen Philosophen des 19. Jahrhunderts. Anders als viele andere Philosophen war er literarisch begabt und schrieb eine geschliffene Sprache, wie zahlreiche seiner berühmten Aphorismen zeigen. Schopenhauer warb für größeren Respekt gegenüber Tieren und kann mit einem gewissen Recht als Vater des modernen Tierschutzes bezeichnet werden. Sein ständiger Begleiter auf Spaziergängen durch Frankfurts Straßen war ein Pudel; von Menschen hielt er sich lieber fern.

A1

Lest die folgende Parabel von Arthur Schopenhauer und verschafft euch einen ersten Überblick über die Bildebene des Textes.

ARTHUR SCHOPENHAUER

Eine Gesellschaft Stachelschweine

Eine Gesellschaft Stachelschweine drängte sich, an einem kalten Wintertage, recht nahe zusammen, um, durch die gegenseitige Wärme, sich vor dem Erfrieren zu schützen, jedoch bald empfanden sie die gegenseitigen Stacheln; welches sie dann wieder

5 voneinander entfernte. Wann nun das Bedürfnis der Erwärmung sie wieder näher zusammenbrachte, wiederholte sich jenes zweite Übel, sodass sie zwischen beiden Leiden hin- und hergeworfen wurden, bis sie eine mäßige Entfernung voneinander herausgefunden hatten, in der sie es am besten aushalten konnten.



A2

Schopenhauer hat seiner Parabel eigentlich eine Erklärung hinzugefügt. In ihr legt er dar, inwiefern das Verhalten der Stachelschweine zeigt, warum es in der menschlichen Gesellschaft Höflichkeit und Anstand gibt.

Da diese Ergänzung hier fehlt, müsst ihr euch selbst Gedanken darüber machen, welche Lehre zum Thema „Höflichkeit“ sich aus der Parabel ergibt. Geht dabei in gewohnter Weise von der Bildebene aus.

A3

Bereitet euch darauf vor, eure Deutung der Parabel zu präsentieren. Füllt dazu die folgende Tabelle aus und übertragt diese auf Folie.

Vielleicht können euch beim Formulieren einer möglichst prägnanten Lehre die obigen Zitate noch einmal helfen.

BILDEBENE	SACHEBENE
Schweine Stacheln
Lehre:	

A4

Schreibe eine Deutung von Schopenhauers Parabel in zusammenhängender Form. Greife dazu auf das Ergebnis der Gruppenarbeit zurück.



Klippert

Individuelle Förderung bei
gleichzeitiger Lehrerentlastung

Dieser Download ist ein Auszug aus dem Originaltitel

Parabeln – Moderne Kurzprosa

Über diesen Link gelangen Sie direkt zum Produkt:

www.klippert-medien.de/go/dl9187

Weitere Downloads, E-Books und Print-Titel des Programms von
Klippert Medien finden Sie unter www.klippert-medien.de.

© 2016 Klippert Medien
AAP Lehrerfachverlage GmbH
Alle Rechte vorbehalten.

Das Werk als Ganzes sowie in seinen Teilen unterliegt dem deutschen Urheberrecht. Der Erwerber des Werks ist berechtigt, das Werk als Ganzes oder in seinen Teilen für den eigenen Gebrauch und den Einsatz im Unterricht zu nutzen. Die Nutzung ist nur für den genannten Zweck gestattet, nicht jedoch für einen weiteren kommerziellen Gebrauch, für die Weiterleitung an Dritte oder für die Veröffentlichung im Internet oder in Intranets. Eine über den genannten Zweck hinausgehende Nutzung bedarf in jedem Fall der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlags.

Sind Internetadressen in diesem Werk angegeben, wurden diese vom Verlag sorgfältig geprüft. Da wir auf die externen Seiten weder inhaltliche noch gestalterische Einflussmöglichkeiten haben, können wir nicht garantieren, dass die Inhalte zu einem späteren Zeitpunkt noch dieselben sind wie zum Zeitpunkt der Drucklegung. Der Persen Verlag übernimmt deshalb keine Gewähr für die Aktualität und den Inhalt dieser Internetseiten oder solcher, die mit ihnen verlinkt sind, und schließt jegliche Haftung aus.

Autor: Markus Kuhnigk

Umschlagfoto: Christian Schwier, © fotolia.de

Illustrationen: Steffi Aufmuth, Corina Beurenmeister, Julia Flasche, Carmen Hochmann, Steffen Jähde, Marion El-Khalafawi, Hendrik Kranenberg, Stefan Lohr, Schüler

www.klippert-medien.de